

Absender:

---

---

---

an:

Landesamt für Bürger und Ordnungsangelegenheiten Berlin  
Friedrich Krause-Ufer 24, 13353 Berlin  
Ausländerbehörde  
Frau Langeheine  
Tel: (030)90269-0  
Fax: 030902691299

Ausländerbehörde Wittenberg  
Leiterin: Frau Makiola  
Tel. 03491/479 543  
Tel. 03491/479 544 Außenstelle Gräfenhainichen  
Fax: 03491/479 572

Sehr geehrter Damen und Herren,

ich unterstütze die Entscheidung von Herr Salomon Wantchoucou zu der erneuten Sammelvorführung, die am 26.08.2010 in Berlin stattfindet, **nicht** zu erscheinen.

Herr Salomon Wantchoucou hat seit seiner Ankunft in Deutschland alle seine Daten – Name, Geburtsort, etc. korrekt der Ausländerbehörde genannt. Nach zwei Jahren schrieb ihm die Ausländerbehörde hinsichtlich seiner Identität „ungeklärt“ in seine Papiere. Seitdem musste er mehrere Botschaftsanhörungen und Prozeduren ertragen. Er wurde auch zur Botschaft der Republik Benin und der Republik Nigeria geschickt. Jetzt soll er erneut zu einer „Sammelvorführung Benin“. Sein Asyl- und Aufenthaltsverfahren werden blockiert.

Herr Salomon Wantchoucou hat von Anfang an richtige Angaben gemacht und kooperiert. Er trägt keine Schuld und hat seine Identität immer offengelegt.

Herr Salomon Wantchoucou ist aufgrund politischer Verfolgung nun in Deutschland. Er wurde Opfer eines politischen Attentats in der Republik Benin. Er ist ein Kritiker von Korruption und der schlechten Regierung Benins.

Seit seiner Flucht aus der Republik Benin hat er in Deutschland sein Engagement für politische Rechte und Menschenrechte fortgesetzt – sowohl in Benin wie in Deutschland.

Er ist einer der Gründer der "Flüchtlingsinitiative Möhlau Wittenberg".

Aufgrund seiner menschenrechtlichen und politischen Aktivitäten in Deutschland war er seitens des Landkreises Wittenberg Drohungen und Einschüchterungen ausgesetzt.

Wir kritisieren und verurteilen die Behandlung eines unschuldigen Flüchtlings, des Aktivisten Salomon Wantchoucou, durch die zuständigen Behörden des Landkreises Wittenbergs, speziell der Zweigstelle Gräfenhainichen.

Ich betone explizit: Niemand darf in ein Land gesendet werden, in dem er oder sie Tod und Gefahr ausgesetzt ist. Ich weise darauf hin, dass Sie direkt auf sein Leben zielen, wenn Sie seine Abschiebung verfolgen.

Ich fordere eine Absage der „Sammelvorführung Benin“, die am 26.08.2010 in Berlin mit zehn weiteren Flüchtlingen stattfinden soll.

Ich fordere das gesicherte und dauerhafte Aufenthaltsrecht für Herr Salomon Wantchoucou.

---

Unterschrift

---

Datum